Königlich Preußische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: C. W. Bourwieg.)

No. 70. Montag, den 1. September 1828.

Stettin, vom 30. August.

Nach dem heute die großen Herbstübungen der hier zusammengezogenen Truppentheile und zwar, wie verlautet, zur höchsten Zufriedenheit Seiner Königl. Hoheit, des Kronprinzen, beendigt worden; sind Höchstdieselben von dem auf dem Guthe Daber genommenen Nachtquartiere aus nach Schlesien abgereiset.

Berlin, vom 27. August.

Se. Maj. der König haben dem Prediger Muzel zu Lindow, im Regierungs-Bezirk Potsdam, das allgemeine Ehrenzeichen erster Classe zu verleihen geruhet.

Der bisherige Kammergerichts-Referendarius Schwarz II. ist zum Justiz-Commissarius im Bezirke der Gerichtsämter zu Lauchstedt und Schaafstedt bestellt worden.

Der bisherige Ober-Landesgerichts-Referendarius Johann Christoph Götze ist zum Justiz-Commissarius im Bezirke der Land- und Stadtgerichte in Gommern und Loburg und der Gräflich von Hagenschen Amts- und Stadtgerichte über Möckern mit Anweisung seines Wohnorts in Loburg bestellt worden.

Berlin, vom 28. August.

Se. Maj. der König haben den Major von dem Brincken zum selbstständigen Aufseher des Posenschen Landgestüts mit dem Character als Landstallmeister zu ernennen, und dem Stallmeister von Thielau den Titel als Ersten Stallmeister zu ertheilen geruhet.

Bei der am 21., 22., 23. und 25. d. M. geschehenen Ziehung der 11ten Königl. Lotterie zu 5 Thlr. Einsatz in Cour. in Einer Ziehung, fiel der 1ste Hauptgewinn von 15000 Thlr. auf Nr. 5066.; der nächstfolgende Hauptgewinn von 6000 Thlr. fiel auf Nr. 10736.; 3 Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf Nr. 5333. 22283. und 24526.; 5 Gewinne zu 1500 Thlr. auf Nr. 5409. 7202. 7651. 15622. und 26268.; 10 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 808. 2631. 4226. 17299. 17310. 19151. 20633. 22885. 28886. und 29111.; 20 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 1929. 3167. 8678. 9664. 11089. 11725. 13197. 14058. 15875. 17150. 19123. 19192. 20324. 21342. 21622. 23748. 26575. 27694. 27887. und 29105.; 60 Gewinne zu 150 Thlr. auf Nr. 700. 825. 2296 2521. 2587. 2754. 3971. 4551. 5530. 5912. 6304. 8256. 8539. 10741. 11038. 11336. 13146. 13427. 13734. 14347. 14713. 14989. 15216. 15287. 15915. 15959. 15975. 16329. 16495. 17501. 17985. 18062. 18152. 18241. 18246. 19076. 19111. 19301. 20098. 20931. 21489. 21728. 22322. 22512. 23149. 23433. 23550. 23681. 24643. 24818. 24855. 24979. 25231. 25277. 25598. 26256. 27867. 29508. 29703. und 29753.; 100 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 734. 826. 864. 1552. 1580. 2054. 2413. 2790. 3256. 3549. 3727. 3772. 4319. 4533. 4592. 4722. 5038. 5441. 5559. 5950. 6135. 7320. 7427. 7832. 7923. 8012. 8638. 8698. 8704. 8786. 8839. 9169. 9679. 9934. 10106. 10208. 10387. 10501. 11131. 11262. 11633. 11821. 12155. 12561. 13043. 13775. 13872. 14453. 14714. 15134. 15177. 15455. 15691. 15699. 15744. 15884. 16090. 16280. 16398. 16533. 16595. 17537. 17854. 18775. 19216. 19377. 19678. 19784. 20008. 20078. 20128. 21012. 21036. 21278. 21541. 21760. 21770. 21953. 21995. 22125. 22189. 22708. 23425. 23778. 23887. 24002. 24410. 24490. 24557. 24671. 24774. 24831. 25354. 25614. 27733. 28395. 28735. 28965. 29681. und 30000.

Der unterm 1. Mai v. J. zur 1sten Lotterie bekannt gemachte Plan, bestehend aus 30,000 Loosen zu 5 Thlr. Einsatz und 8000 Gewinnen, ist auch zur nächstfolgenden 12ten Lotterie beibehalten, deren Ziehung den 30. September d. J. ihren Anfang nimmt. Berlin, den 26. August 1828.

Königl. Preuß. General-Lotterie-Direction.

Brüssel, vom 20. August.

Am 16. hielt Dlle. Garnerin hier eine Luftfahrt. Als der Ballon eben im Gewölk sich zu verlieren schien, löste sich der Korb, der die Reisende trug, ab, und begann zu fallen. Der Schreck der Zuschauer verminderte sich

jedoch, als sie bemerkten: daß der Fallschirm sich entwickelte, und der Korb wieder eine wagrechte Stellung annahm. Wirklich kam Dem. Garnerin unverletzt, aus einer Höhe von etwa 3600 Fuß auf ein Haferfeld herab, und nach dreiviertel Stunden wieder hier an.

Aus den Maingegenden, vom 23. August.

Man meldet aus Heidelberg, vom 20. Aug.: Ueber den hier Statt gehabten Studentenauszug sind in den öffentlichen Blättern Berichte erschienen, die jedoch folgende Berichtigung bedürfen: „Allerdings ist es richtig, daß die Studenten eine Aenderung der sie betreffenden Gesetze des Museums verlangten, um der Gesellschaft beizutreten, und daß die erwähnten 60 Studenten sich interimistisch abonnirten; aber die spätere Bewilligung eines großen Theils der Forderungen zeigt zur Genüge, daß dieses keineswegs ungegründet gewesen, und daß gleich Anfangs der Sturm hätte beschworen werden können. Keine Drohung war angewendet, eben so wenig etwas versucht worden, was die übrigen Studenten in eine reizbare oder gereizte Stimmung hätte bringen können. Es rotteten sich nicht Freunde der Arretirten und Incarcerirten zusammen, sondern Studenten versammelten sich ohne Unterschied außerhalb der Stadt, so viel in der Frühe (5½ Uhr) da waren. Diese zogen in die Stadt, wo sich die größere Masse der Studenten sogleich mit ihnen vereinigte, zu welcher auch jene Verhafteten gehörten, und verlangten die Befreiung der Incarcerirten, und als diese verweigert wurde, geschahen einige Stöße gegen die Carcerthüre, worauf der Oberpedell die Gefangenen freigab. Nun geschah der Auszug sämmtlicher Studirenden (nicht eines Drittheils). Erst Sonnabend den 16. kehrten die Badenser, welche am Meisten bei den Folgen des Auszugs betheiligt waren, und welche etwa ein Drittheil der Studirenden ausmachen, zurück; die Ausländer aber mieden fortwährend die Stadt."

Wien, vom 19. August.

Gestern Abend sind hier endlich Nachrichten von Lord Heytesbury eingetroffen, denen zufolge derselbe Basardschik erreicht hatte. Da indessen Se. Maj. der Kaiser Nicolaus mit dem Grafen v. Nesselrode nach Odessa abreisten, so war der Lord im Begriff, Sr. Maj. dahin zu folgen. Sämmtliche Diplomaten, die Sr. Maj. bis jetzt gefolgt waren, hatten eine Einladung von dem Grafen Nesselrode erhalten, sich nach Odessa zu begeben. Es scheint daher, daß daselbst diplomatische Verhandlungen gepflogen werden sollen, oder daß Se. Maj. der Kaiser Nicolaus die Anträge des Lord Heytesbury daselbst in Erwägung ziehen werden. Die Abreise Sr. Maj. des Kaisers wäre sonach mehr aus diplomatischem als militairischem Gesichtspuncte zu betrachten.

Paris, vom 20. August.

Der Abgang der ersten Expedition nach Morea, der durch widrige Winde um einen Tag verspätet worden, hat endlich am 17. d. stattgefunden.

Vorgestern wurden beide Kammern mittelst Königl. Proclamation geschlossen. Es waren etwa 60 Mitglieder in der Deputirten-Kammer zugegen.

Cette, vom 6. August.

Privatnachrichten aus dem Innern zufolge, die auch durch die öffentlichen Blätter bestätigt werden, ist die Erndte in Frankreich nichts weniger als zufriedenstellend. Es ist demnach mehr als wahrscheinlich, daß der eigne Ertrag des Landes nicht zum Verbrauch desselben hinreichen und der allmählig steigende Preis bald die Nothwendigkeit zeigen wird, seine Zuflucht zum ausländischen Getraide zu nehmen.

Rom, vom 8. August.

Neue Mißhelligkeiten walten zwischen Rom und Frankreich ob, in deren Folge der Franz. Botschafter abberufen worden ist. Die früheren vor zwei Jahren hatten die geistliche Congregation, welche in Piemont unter der Benennung der Oblati di S. Maria Virgine entstand, und zur Aufrechthaltung der Päpstlichen Rechte gegründet ward, zum Grunde. Damals wurde der Herzog v. Montmorency ebenfalls abberufen, das Giornale ecclesiastico in Paris und die damalige Etoile in Rom verboten, der Franz. Clerus, an seiner Spitze zwei Cardinäle, faßte die bekannte Addresse, worin er sich für die Aufrechthaltung der Königl. Gewalt, und besonders die vier Artikel der Gallicanischen Kirche aussprach, ab, und das Franz. Cabinet schien eine feste Stellung gegen Rom annehmen zu wollen. Indessen versöhnte man sich bald wieder. Der jetzige Zwist ist über die Reformen entstanden, welche das Ministerium mit den Primärschulen vorgenommen; der Bruch scheint von Dauer sein zu wollen.

Madrid, vom 2. August.

Die Reinigungs-Commissionen, welche im October 1823 nach der Restauration in allen Provinzen errichtet wurden, sind wahrscheinlich ihrer Auflösung nahe. Auf die Anfrage des Königs haben die verschiedenen Minister nach mehreren Zusammenkünften erwiedert: daß jene Commissionen in den fünf Jahren ihres Bestehens Zeit gehabt hätten, die Reinigung aller Beamten zu bewerkstelligen, und daß jedenfalls die Zahl derselben vermindert werden könne. Bei der Rückkehr des Königs aus S. Ildefonso nach Madrid erhielten die Minister einen K. Befehl, die wirksamsten Mittel zur völligen Vernichtung aller Spuren der Revolution vorzuschlagen.

Madrid, vom 11. August.
(Privatmittheilung.)

JJ. MM. sind heute durch das Thor von Atocha in die Hauptstadt eingezogen. Nachdem sie sich einen Augenblick in ihren Zimmern ausgeruht, haben sie die Truppen der Garnison und einige royalistische Freiwillige unter ihren Fenstern vorbeidefiliren lassen. Der offene Wagen, worin JJ. MM. ihren Einzug hielten, wurde von Leuten gezogen. Kein Unglücksfall hat die Freude des Tages gestört.

Hr. Lima, der ehemalige Portugiesische Geschäftsträger, hat alle Verbindungen mit der Span. Regierung abgebrochen. Sein Nachfolger, der Graf v. Figueira, hat die Archive der Gesandtschaft bereits in Besitz genommen.

London, vom 18. August.

Der Graf v. Belmore ist zum General-Capitän und Oberstatthalter von Jamaica und der Generalmajor Lewis Grant zum Statthalter von Trinidad ernannt worden.

Die New-Times sagen, sie wüßten aus sehr guter Quelle, obgleich sie es nicht officiell mittheilen dürften, daß England die Gründe, auf welche hin das Franz. Ministerium die Unternehmung nach Morea veranstalte, sehr unzulänglich gefunden; daß es dem Franz. Cabinet dargethan habe, wie die Angelegenheiten Griechenlands keine Veränderung erlitten hätten, wie Rußlands Angriff auf die Türkei den Streitigkeiten der letztern mit den Griechen ganz fremd sei und wie Ibrahim Pascha

Morea räumen wolle. Die Engl. Regierung soll sogar Frankreichs kriegerisches Einschreiten für einen Bruch des Vertrages vom 6. Juli erklärt haben. Wenn die Expedition wirklich nach Griechenland abgehe, so werde England, trotz seines Widerwillens gegen den Krieg, Maaßregeln zu ergreifen wissen, um nicht an den Folgen zu leiden.

London, vom 19. August.

Sir Hudson Lowe, der Kerkermeister Bonapartes, ist von seinem Gouvernement Ceylon wieder angekommen, und wäre beinahe noch in der Themse verunglückt, denn sein Schiff strandete und war dem Umschlagen nahe.

Der Cour. sagt, es sei durchaus nicht anzunehmen gewesen, daß unsre Regierung es bei bloßen Vorstellungen wegen der Inhafthaltung zweier Brittischen Unterthanen, Sir John M. Doyle und Lieutenant W. Young, werde bewenden lassen. „Der Usurpator ist taub gegen die Stimme der Menschlichkeit, aber nicht gegen Drohungen, und seine Furcht wird ihn hoffentlich dazu bringen, unsern entschiedenen Forderungen nachzugeben.“ Eine Deputation der Versicherer auf Lloyd's habe am Sonnabend den Grafen v. Aberdeen um Einschreitung für Hrn. Young ersucht, der früher in unserm Heere angestellt gewesen, seit dem Frieden aber in Portugall gewohnt und, als Agent vieler hiesigen Versicherer, bedeutende betrügerische Forderungen an dieselben aufgedeckt habe. Der Graf antwortete: Er hoffe, die Hrn. würden sich schon von selbst vorgestellt haben, daß die Regierung einen so handgreiflichen Bruch der bestehenden Tractaten nicht werde haben hingehen lassen, ohne dem Britt. Consul aufzutragen, Vorstellungen bei den, jetzt die Regierung Portugalls führenden Personen in den stärksten Ausdrücken zu machen. Dies sei schon mehr als einmal vor dem Abgange der letzten Depeschen aus Lissabon geschehen, aber leider! ohne Wirkung; jedoch rechne er darauf, daß in wenigen Tagen eine Mittheilung vom auswärtigen Amte dort eingehen werde, welche die gewünschte Wirkung haben dürfte, da er der de facto-Regierung Portugalls darin angedeutet habe, „daß, wenn nicht sofort die gehörigen Schritte in Beziehung auf beide Personen getroffen würden, sie sich auf Folgen der ernstlichsten Art gefaßt machen müsse“, da in einem Fall, wie dieser, wo die Freiheit und Rechte Brittischer Unterthanen angetastet worden, die Engl. Regierung „entschlossen sei, nicht mit sich scherzen zu lassen.“ Dies ist die wahre Sprache, welche gegen den Usurpator geführt werden muß, (setzt der Courier hinzu). Man muß nicht an Gerechtigkeit und Menschlichkeit appelliren, sondern ihm mit unserer Rache drohen. Der Graf Aberdeen schien keinen Zweifel zu hegen, daß Hr. Young und Sir John M. Doyle bald würden freigelassen werden.

Der Päpstliche Nuntius soll, wie der Cour. fr. berichtet, die Seele der letzten politischen Ereignisse in Portugall gewesen sein. Unter seinem Couvert sind auch die Depeschen D. Miguels an die auswärtigen Höfe abgegangen, und das von der Parthei verwendete Geld wird St. Peterspfennig genannt.

Die Deutschen Truppen in Brasilien sollen sich noch nicht alle unterworfen, sondern ein Corps von 500 M. sich in der Nähe von Rio verschanzt haben. Man glaubte, die Regierung würde sich bereit finden lassen, sie nach Rio Grande zu versetzen; die Irländer sollen nach dem Vorgebirge der guten Hoffnung übergeschifft werden.

London, vom 22. August.

Das von D. Miguel verordnete Revolutions-Gericht hat seine schrecklichen Sitzungen in Porto eröffnet. Die Portug. Zeitungen haben nicht ermangelt, die Antwort des Grafen v. Aberdeen im Parlament, daß die Brittische Regierung sich der Personen, die sich mit Wort oder That der bestehenden Regierung in Portugall entgegengesetzt haben möchten, nicht annehmen könne, zu wiederholen. Es ist nun kein Engl. Kriegsschiff weder im Tajo noch im Douro mehr!

Von dem Russ. Admiralschiffe ist noch immer keine Nachricht eingegangen. Einigen zufolge, soll es untergegangen sein; wenigstens hat man in der Nähe von Scilly Schiffstrümmer (nach mehreren Angaben sogar Leichname von Matrosen und Böte) gefunden. Andre meinen, es habe bereits Gibraltar erreicht.

Odessa, vom 10. August.

Se. Maj. der Kaiser sind hier eingetroffen, um J. M. die Kaiserin zu überraschen. Allerhöchstdieselben werden nur wenige Tage hier verweilen und sodann zur Armee zurückkehren.

Dem Vernehmen nach, wird der erwartete Hauptangriff auf die Verschanzungen von Schumla erst nach Eintreffen aller beorderten Verstärkungen unternommen werden; selbst die Garden scheinen dabei mitwirken zu müssen. Am 2. d. passirte die erste Abtheilung derselben die Donau bei Isakdschi. Se. Maj. der Kaiser musterten auf ihrer Herreise einen Theil der ihnen begegnenden Garden. — Nach allen Nachrichten bestätigt sich die neuliche Angabe vollkommen, daß die Streitkräfte der Türken bei Schumla aus 120 bis 140000 M. bestehen, wozu noch täglich Verstärkungen kommen. Schumla und die dortigen Verschanzungen sind mit 1400 Kanonen bespickt, und die Türken sollen bei den zuletzt stattgefundenen Gefechten große Tapferkeit und Ausdauer bewiesen haben. Es scheint Husni Bey gelungen zu sein, ihren religiösen Fanatismus auf's Höchste zu steigern. Uebrigens herrscht in Schumla großer Mangel an Lebensmitteln.

N. S. So eben hat sich hier das Gerücht verbreitet, es werde wegen eines dreiwöchentlichen Waffenstillstandes unterhandelt.

Von der Bosnischen Gränze, vom 10. August.

Die dem Vezier von Bosnien von den Serajewoer Rebellen vorgeschlagenen Versöhnungs-Maaßregeln waren, erstens: daß er sich von Serajewo sogleich entferne und nach Travnik, dem frühern Sitz des Bosnischen Statthalters, begebe; zweitens: daß er den Serajewoer Machthabern schriftlich bezeuge, denselben durch Erpressungen in früheren Zeiten 50 Beutel (à 500 Piaster) abgenommen zu haben und sich zu deren Rückzahlung verpflichte; drittens: daß er ihnen ebenfalls schriftlich bestätige, mit Kanonen auf die Serajewoer gefeuert zu haben. Nachdem er diese Bedingungen eingegangen, wurde ihm der freie Abzug gestattet; dem zu Folge begab er sich am 6. v. M. nach Travnik, von wo aus er sich aber in zwei Tagen entfernte (da er die Gesinnungen der Travniker mit denen der Serajewoer übereinstimmend fand). Von Travnik aus nahm er den Weg mit seiner ganzen Suite nach der Festung Zwornik, mit Hinterlassung seines Harems in der Festung Gradachacz. Bei Zwornik angekommen, wurde ihm jedoch der Eintritt in die Festung verweigert, so daß er sich genöthigt sah, umzukehren, und sich in die Festung Tusla, zu dem

dortigen Capitän zu begeben, bei welchem er bis zur Rückkehr seiner, nach Constantinopel abgesandten Eilboten, zu verweilen gesonnen ist. Die Serajewoer Machthaber haben an die Stelle des Veziers, einen Stellvertreter (Kaimakan) ernannt, und demselben die Verwaltungs-Geschäfte des Landes aufgetragen; auch zugleich den Großherren durch Eilboten hierüber in Kenntniß gesetzt, und zur eigenen Entschuldigung die beiden eigenhändigen obenerwähnten Reverse des durch sie entsetzten Veziers, Abdurrahman Pascha beigelegt. — Der berüchtigte Hassan Aga Pechky soll sich haben verlauten lassen, er wolle die Familien aller am linken Una-Ufer gelegenen Bosnischen Türken, welche dem Befehl des Veziers Gehör leisteten, und zu seiner bereits versammelten Armee an der Drina stoßen, über die Klinge springen lassen, und deren Eigenthum durch Feuer verheeren. Am 26. Juli sind, bis auf den Capitän Czerich, und noch einige wenige Türken, die meisten des Novianer Capitainats von der an der Drina versammelten Armee zurückgekommen, und erzählen, daß nicht allein ihr Capitän, sondern alle dort versammelten Bosniaken nach und nach sich verlieren, auch die beiden am 17. v. M. dahin abgegangenen Capitäns von Krupa und Bihach, der erstere mit 100, und letzterer mit 400 Türken, nächstens ihren Rückmarsch antreten würden.

Türkische Gränze, vom 15. August.

Von dem Kriegsschauplatze wollte man in Buchareſt wissen, daß der Krieg einen sehr blutigen Character annehme, und daß von beiden Seiten mit einer nie gekannten Wuth gefochten, und kein Pardon gegeben werde. General Bar. Geismar, welcher vor Kalefat steht, und den Pascha von Widdin beschäftigt, soll auf das Dringendste um Verstärkung gebeten, und auch bereits 6000 Mann erhalten haben, indem er besorgte, daß die Türken in Widdin, bis auf 30000 Mann angewachsen, die Offensive ergreifen und die Wallachei beunruhigen könnten. (?) In den Fürstenthümern sind viele Bauern zu Schanzarbeiten für die Belagerungen von Schumla und Silistria requirirt, und mehrere tausend Bauern haben zu diesem Ende bereits die Donau passirt. — Hr. v. Stourdza, welcher unsern Bucharest eine Sommerwohnung bezogen hatte, ist, da die Pestfälle sich verminderten, nach Bucharest zurückgekehrt. Die Russ. Garden haben neuerdings Befehl erhalten, ihren Marsch nach Bulgarien so viel als möglich zu beschleunigen, auch sollen andere Corps aus dem Innern von Rußland aufbrechen; man glaubt daher, daß der Feldzug sich noch in die Länge ziehen wird. — Am Rothenthurm-Paß ist ein Feldjäger eingetroffen, welcher zur schnelleren Beförderung der Expeditionen dort aufgestellt sein soll.

Türkische Gränze, vom 16. August.

Aus Livorno vom 8. August wird (in einem Schweizer-Blatte) gemeldet: Seit einiger Zeit ist das Gerücht im Umlauf, als ob Ibrahim Pascha den Peloponnes räumen würde, und zu seiner Einschiffung nur die nöthigen Transport-Fahrzeuge erwarte. Dieses Gerücht scheint indessen nur ein schöner Traum zu sein, denn, wenn wir verschiedenen, uns directe aus Alexandrien, durch ein in 28 Tagen mit 11 Passagieren aber ohne Ladung eingelaufenes Schiff, zugekommenen Briefen Glauben beimessen dürfen, so hat der Vicekönig, der würklich schon einige Transport-Schiffe nach Morea abgesandt hatte, alle weitere Vorbereitungen einstellen lassen, und seinem Sohn eigenhändig geschrieben, den Peloponnes nicht eher zu verlassen, als wenn er gänzlichen Mangel an Lebensmitteln leiden würde. Am Bord des besagten Schiffes befindet sich der Chef eines seit mehreren Jahren in Alexandrien etablirten Handlungshauses. Wie man sagt, ist der Zweck seiner Reise eine Anleihe von 6 Millionen Colonnaden, für Rechnung des Vicekönigs oder vielmehr der Pforte, der sie bestimmt sind.

Vermischte Nachrichten.

Berlin. Da seit der Beendigung der in den Jahren 1806 bis 1815 geführten Kriege eine Reihe von Jahren verflossen ist, und sowohl dadurch, als durch die besonderen ungewöhnlichen Ereignisse und Umstände, von denen diese Kriege begleitet gewesen sind, die Vermuthung begründet wird, daß die darin vermißten Personen nicht mehr am Leben sind, und daher das für gewöhnliche Todes- und Abwesenheits-Erklärungen vorgeschriebene Verfahren nicht mehr erforderlich ist: so hat Se. Maj. der König verordnet, daß alle Diejenigen, welche an einem der in den Jahren 1806 bis 1815 geführten Kriege Theil genommen haben, und darin vermißt worden sind, von dem Gericht ihres letzten Wohnorts oder ihrer Herkunft für todt erklärt werden sollen, wenn nachgewiesen wird, daß sie an einem jener Kriege Theil genommen haben, und seit der Beendigung desselben keine Nachricht von ihrem Leben vorhanden sei. Es erstreckt sich dies nicht bloß auf die eigentlichen Militärpersonen (Combattanten), sondern auch auf Kriegsbeamte, Knechte, Schanz- und andere Arbeiter, desgleichen Ehefrauen, Kinder und Gesinde des Militärs, und überhaupt auf Alle und Jede, welche in irgend einem Verhältnisse der Armee gefolgt sind.

In Folge der seit einigen Wochen aus den benachbarten Ländern und besonders aus England und Frankreich eingegangenen sehr beunruhigenden Nachrichten über den zu erwartenden Ausfall der Erndten hat der Getreidemarkt in Danzig eine ungewöhnliche Lebhaftigkeit gewonnen. Seit mehreren Posttagen sind bedeutende Aufträge sowohl aus England als Frankreich eingelaufen; auch haben sich bei dem fortwährenden Regenwetter und dem Schaden, welchem die Weizen-Erndte dadurch im ganzen Lande unterliegt, einige inländische Speculanten gezeigt. Dadurch ist ein großer Theil des Lägers in Danzig vergriffen und außer dem Markt gekommen. Da das Regenwetter immer noch anhält und die Berichte über die Qualität des bis jetzt in der Gegend eingebrachten Getreides ungünstig lauten, so sind die Preise, namentlich von Weizen und Roggen, um circa 30 pCt. gestiegen, und es unterliegt keinem Zweifel, daß, im Fall irgend einige Aufträge von Bedeutung eingehen, eine fernere schnellere und bedeutendere Steigerung eintreten wird, als man noch vor ganz Kurzem erwarten konnte, indem das Lager von Weizen in Danzig in erster Hand sich bereits auf 7 bis 8000 Lasten reducirt hat, das von Roggen sich auf einige hundert beschränkt, von Gerste, Hafer und Erbsen aber gar keine Vorräthe mehr vorhanden sind. Bemerkenswerth ist es, daß die letzten Roggenankäufe für Engl. Rechnung gemacht zu sein scheinen. Am 21. August bezahlte man für die Last Roggen 214 Fl. und für die Last besten Weizen 430 Fl. (Die Last ist hierbei zu 56½ Scheffel gerechnet.)

Stettin. In den Monaten Juni und Juli d. J. haben die Welse einer auffallenden Sterblichkeit unterlegen. Die Ufer der Oder und anderer mit derselben in Verbindung stehender Gewässer waren mit Kadavern bedeckt und verbreiteten einen so üblen Geruch, daß zur Verhütung eines nachtheiligen Einflusses auf die menschliche Gesundheit, Anstalten zu ihrer Verscharrung gemacht werden mußten. Im Randowschen Kreise allein sind gegen 600 dieser Fische gefunden und eingegraben worden. Eine nähere Untersuchung dieser auffallenden Erscheinung hat zu folgendem, sehr wahrscheinlichen Resultate geführt. Die häufigen Gewitter im Monat April und die sehr warme Luft, mit welcher sie begleitet waren, haben den Fisch vor der Zeit zum Laichen gereizt. Als nun gleich darauf sehr kaltes Wetter intrat, ist das Laichen unterbrochen worden, der Saamen hat sich im Leibe des Fisches verhärtet und endlich seinen Tod herbeigeführt. Die Annahme dieser Todesursache gewinnt dadurch an Wahrscheinlichkeit, daß unter den abgestandenen Fischen nur sehr wenige Männchen gefunden worden sind.

Literarische Anzeigen.

So eben ist erschienen und in der Nicolaischen Buchhandlung in Stettin, große Domstraße Nr. 667, zu haben:

Ein Volksbuch für alle Deutsche
und für alle Preußen insbesondere.

Das Leben

Friedrich des Einzigen

von

G. F. Kolb.

4 Bändchen 630 Seiten stark.
Leipzig 1828, bei Friedrich Fleischer.
Preis 25 Sgr.

Noch immer ermangelten wir einer guten Biographie des großen Königs: von wem sollte man sie wohl aber am ersten haben, und was sollte wohl vorzüglich in den Händen jedes Vaterlandsfreundes, vornehm wie gering seyn, als die Schilderung des Lebens des Königs, bei dessen Erinnerung jedes deutsche Herz mit Stolz schlägt. Von ihm, der dem Auslande Hochachtung für unser Vaterland erzwang, von ihm, dessen kraftvoller Geist Schöpfungen, die sonst Jahrhunderte erforderten, in dem geringen Zeitraum weniger Jahrzehende vollbrachte, ist jede Handlung, jeder Zug, sey er groß oder klein, bemerkungswerth. Der Verfasser, der sich schon früher durch einige wohlaufgenommene historische Werke, und durch eine edle unpartheiische Schreibart auszeichnete, versucht hier, diese Aufgabe zu lösen. Alle, denen Einfluß auf Andere zu Gebote steht, werden ersucht dieses Werk zu lesen; man hofft, daß auch sie bald die Ueberzeugung theilen werden, daß dasselbe eine gesundere Lectüre für das Volk ist als Romane und viele sogenannte Volksschriften, und daß sie zur Verbreitung recht lebendig in ihrem Kreise mitwirken werden, was der Verleger seinerseits durch einen sehr billigen Preis zu erleichtern gesucht hat.

Bei F. H. Morin in Stettin (Mönchenstraße 464) ist zu haben und in der Ernstschen Buchhandlung in Quedlinburg erschienen:

Der praktische und wohlerfahrene
Bruchar zt

oder Anweisung, alle Arten von Bruchschäden, als: Leisten-, Schenkel-, Nabel- und Bauchbrüche richtig zu erkennen, zu behandeln, den dabei drohenden Lebensgefahren vorzubeugen und eine mögliche Heilung herbei zu führen; nebst Vorschrift sich gegen diese Gebrechen zu schützen. Ein Noth- und Hülfsbüchlein für Nichtärzte. 8. geh. 10 Sgr.

Concert-Anzeige.

Der im letzten Feldzuge erblindete Krieger T. Döge wird nächsten Freitag den 5ten September im hiesigen Schauspielhause

Ein Vocal- und Instrumental-Concert

geben, und sich darin auf der Flöte und Guitarre hören lassen. — Die allgemein bekannte Menschenliebe der Bewohner Stettins läßt einen zahlreichen Zuspruch erwarten. Die Anschlagezettel werden das Nähere besagen.

Todesfälle.

Unsern Verwandten und Freunden zur stillen Theilnahme die Anzeige, daß es dem Herrn gefallen hat, unsere innigst geliebte Mutter und Schwägerin, die verwittwete Präsidentin Frau Sophie Dorothea Charlotte von Schierstedt geb. v. Werder zu sich zu nehmen. Ein Nervenschlag endete am 25sten d. M. um $\frac{3}{4}$ auf 1 Uhr Morgens plötzlich aber sanft ihr Leben in einem Alter von 64 Jahren. Ihr Andenken wird bis zur seligen Wiedervereinigung mit ihr unauslöschlich in unserem Herzen leben. Stettin, den 28sten August 1828.

Wilhelmine von Witzleben, als Schwägerin.
Luise von Schierstedt, als Tochter und im Namen ihres Bruders und seiner Familie.

Sanft entschlief gestern früh meine innigst geliebte Gattin Friedericke Sophie geborne Schulz, in einem Alter von 41 Jahren an den Folgen der Lungenschwindsucht. Tief gebeugt widme ich diese Anzeige entfernten Verwandten und Freunden in der Ueberzeugung, daß sie mir ihre stille Theilnahme nicht versagen werden. Stettin, den 30sten August 1828.

J. G. Schreiber, für mich und im Namen meiner beiden Kinder.

Dem lieben Herrn hat es gefallen, unser geliebtes Söhnlein Anton in einem Alter von 10 Monaten und 7 Tagen, zu einem besseren Leben wieder zu sich zu nehmen. Stettin den 30sten August 1828.

Charlotte und V. W. Rehkopf.

Am 27sten d. M. starb hieselbst an der Brustwassersucht und hinzugetretenem Schlagfluß Frau Wittwe Sophia Dorothea Krahnert geb. Huffnagel in einem Alter von 58 Jahren 3 Monaten 27 Tagen. Ruhig wie ihr Leben war auch das Ende ihrer Tage. Greiffenhagen den 30sten August 1828.

Die hinterbliebenen Verwandten.

Anzeigen.

Unbestellbare mit den Posten zurückgekommene Briefe: 1) Mühlenmeister Blankstädt bei Schwedt. 2) Schauspieler Roßmannit in Prenzlau. 3) Böttchermeister Nowatzka in Margonin. 4) M. Hoffmann, Frau Wittwe, in Stralsund. 5) J. E. Bartels in Stralsund. 6) H. L. Vabricius in Stralsund. 7) Demoiselle Henriette Hill in Berlin. 8) Kantor Köding in Ferdinandshoff. 9) Arbeitsmann Meißner in Gollchen nahe bei Treptow an der Tollense. 10) Schauspieler A. Majober in Posen. 11) Künstler Lahm in Berlin. 12) Kürschner Herold in Stargard. 13) H. L. Vabricius in Stralsund. 14) Madame Messen in Swinemünde. 15) Abraham Leventhal in Neuwedel. 16) Apotheker Maaß in Nörenberg. 17) Schönfärber Müller in Arnswalde. 18) Kruse in Luko bei Neuwarp. 19) Stadtgericht in Massow, und 20) Müllergeselle Ernst Carstens in Templin i. d. Ukermark. Stettin, den 28sten August 1828. Ober-Post-Amt.

Mein Lager wollener Strickgarne

ist bereits vollständig assortirt; ich empfehle davon zu den billigsten feststehenden Preisen, Vigogne-Wolle alle Nummern, 3- und 4fach, in schwarz, grau und weiß 1 Pfd. richtiges Gewicht von 1 Rthlr. 10 Sgr. an,

Englische Wolle in allen Nummern,

und Hamburger Wolle, weiß, blau, rosa, schwarz und grau alle Sorten. Heinrich Weiß.

Die Niederlage der Neusilber-Waaren,
Grapengießerstraße Nr. 166,

empfiehlt alle Gattungen Anschnall- und Anschraube-Sporen, Aufgebe-, Eß- und Theelöffel, Messer und Gabeln, Leuchter 2c. 2c. In Bezug ihrer Anzeigen vom v. J. in Nr. 100 und 102 dieser Blätter, macht dieselbe erneuert darauf aufmerksam, daß sie dieselben Preise stellt, wie die Fabrik nach deren Preisverzeichniß, und daß diese Waaren im Verhältniß des Preises immer einen reellen Werth behalten, indem sie — mit dem Stempel der Fabrik H. & C. versehen — nach Jahrelangem Gebrauch zu Dreyviertel des Kaufpreises gegen neue Waaren wieder angenommen werden. Auch garantirt die Fabrik für die Dauerhaftigkeit ihrer Waaren, binnen den ersten 3 Monaten, indem für zerbrochene Gegenstände sogleich neue gegeben werden.

Feine englische schwarze Filz- oder Castor-Hüte empfiehlt ergebenst J. B. Bertinetti,
Grapengießerstraße Nr. 166.

Einem hochachtbaren hiesigen und auswärtigen Publikum beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, wie ich hier eine Kunst-Handlung errichtet und solche mit dem heutigen Tage eröffnet habe. Ich empfehle demnach eine reiche Auswahl Kupferstiche von verschiedenen Meistern, Schul-Atlasse, Landkarten, Stickmuster, Vorlegeblätter zum Nachzeichnen für Kinder, alle Zeichenmaterialien u. s. w. Um gütigen zahlreichen Besuch bittend, verspreche ich die prompteste und billigste Bedienung. Mein Laden ist Grapengießerstraße Nr. 162. Stettin, den 22. August 1828.
D. Ceccato.

Die neueste Karte von der europäischen Türkey, mit dem Plan der Schlacht bei Navarin, empfiehlt D. Ceccato, Grapengießerstraße Nr. 162.

** Moderne Schlaf-Röcke und Staub-Mäntel werden billigst verkauft, im goldenen Löwen in der Louisenstrasse.

Neuste Berliner Schuhe für Damen und Herren sind in der Niederlage, Schuhstraße No. 148, stets vorräthig.

Unser Wollen-Lager, bestehend in Hamburger, Vigogne-, engl. und gewöhnlicher Berliner Strumpf-Wolle, so wie auch der so beliebten Zephir und Cachemir zu Stickereien, ist bereits complett sortirt; durch vortheilhafte Einkäufe sind wir im Stande die möglichst billigsten Preise zu stellen. Um gütigen Zuspruch bitten ergebenst
H. Auerbach & Comp.,
oben der Schuhstraße No. 625.

Collets de Paris, gewürkte Beinkleider und Unterjacken für Herren empfehlen
H. Auerbach & Comp.

Kantengrund und Tüllstreifen haben so eben in großer Auswahl und zu sehr billigen Preisen erhalten
H. Auerbach & Comp.

Aechte niederländische Circassiens, so wie englische und französische Merinos in großer Auswahl erhielten und empfehlen zu äußerst billigen Preisen J. Lesser & Comp.,
am Kohlmarkt No. 618.

Die so beliebte ächte Hanfleinen und ganz ächte Bielefelder Hausleinen erhielten wiederum in Commission und verkaufen solche zum Fabrikpreis J. Lesser & Comp.

☞ Wegen des eintretenden Neujahrsfestes am Dienstag den 9ten und Mittwoch den 10ten d. M. werden unsere Läden geschlossen sein. Stettin, den 1sten September 1828.
Die jüdischen Kaufleute.

Bekanntmachung.

Auf den Ablagen bei Damm und Podejuch, stehen noch 662½ Klafter 3-füßiges gutes trockenes büchen Kloben-Brennholz, zum Verkauf vorräthig. Der Preis dieses Holzes ist auf 4 Rthlr. 25 Sgr. pro Klafter, incl. aller Nebenkosten, herabgesetzt worden, welches zu Jedermanns Wissenschaft hiermit öffent-

lich bekannt gemacht wird. Stettin, den 15ten August 1828. Königl. Regierung,
Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

Proclama.

A. Folgende abwesende Personen, als:

1) der Büdner Christian Ziemer aus Alt-Werder, welcher als Grenadier bei dem Regiment von Puttkammer diente, und im Jahre 1806, beim Ausbruch des Krieges zwischen Preußen und Frankreich, eingezogen, den Krieg mitmachte, und als er in Prenzlau gefangen und als Gefangener nach Frankreich abgeführt werden sollte, erkrankte, und in ein Lazareth jenseits des Rheins gebracht wurde, nichts weiter von sich hören lassen; sein Vermögen besteht in 32 Rthlr. 27 Sgr. 7 Pf.,

2) der Matrose Johann Erdmann Friedrich aus Colberg, welcher im Jahre 1802 nach Pillau gegangen ist, und sich dort auf einem Schiffe zu einer Reise nach London verheuert hat und keine Nachricht von sich gegeben, und dessen Vermögen in 211 Rthlr. 14 Sgr. 3 Pf. und in einem Garten besteht,

3) der Grenadier Jacob Töbe aus Alt-Werder, der im Jahre 1806 als Gefangener nach Frankreich abgeführt, bei seiner Ankunft in Besta erkrankt ist und in ein Lazareth gebracht wurde, und von sich nichts weiter hören lassen; sein Vermögen besteht in 90 Rthlr. 14 Sgr. 3 Pf.,

4) der Seefahrer Carl Erdmann Getzin aus Colberg, von dessen Leben und Aufenthaltsort seit dem Jahre 1814, wo er mit einem Boote nach Ystadt abging, nichts bekannt ist, und beträgt das seiner Ehefrau, Luidgard gebornen Jancke, zurückgelassene gemeinschaftliche Vermögen 284 Rthlr. 18 Sgr. 6 Pf.,

5) der Grenadier und Zimmergeselle Johann Heinrich Kröning, welcher den Feldzug 1806 mitgemacht und nicht zurückgekehrt ist; sein Vermögen besteht in dem mit seiner Ehefrau, Christiana Louisa gebornen Oehnel, besessenen Grundstücke, zum Werthe von 420 Rthlr.,

6) der Einwohner Carl Ludwig Schätzow aus dem Dorfe Schwemmin, der am 30sten Mai 1787 geboren und im Jahre 1807 bei einem in Danzig in Garnison gestandenen Pommerschen Reserve-Bataillon in Militair-Dienst getreten ist, und von dieser Zeit an nichts weiter von sich hören lassen; er hat ein Vermögen von 38 Rt. 15 Sgr.,

7) der Grenadier Jürgen Wendt aus Pleushagen, geboren am 4ten März 1785, der im Jahre 1805 oder 1806 als Soldat in das Grenadier-Bataillon des von Treskowschen Regiments eingestellt, im Jahre 1806 im Treffen gegen die Franzosen bei Halle gewesen, ist aber seit dieser Zeit vermißt worden; sein Vermögen besteht in 38 Rthlr. 20 Sgr. 5 Pf.,

8) der Knecht Christoph Hobuß aus Schulzenhagen, der im Jahre 1814 zur Landwehr eingezogen und nach Berlin commandirt wurde, und von dieser Zeit nichts von sich hören lassen; sein Vermögen besteht in 24 Rt. 12 Sgr. 6 Pf.,

9) der Schmiedegeselle Martin Heinrich Donath aus Colberg, geboren den 14ten Mai 1772, der im Jahre 1793 auf die Wanderschaft gegangen und seit dieser Zeit von seinem Leben und Aufenthalt nichts hören lassen; sein Vermögen besteht in 120 Rthlr. 13 Sgr. 6 Pf.,

und im Fall ihres Ablebens alle etwanigen unbekannten Erben und Erbnehmer,

B. die ihrem Leben und Aufenthaltsorte unbekannten Erben und Erbnehmer:

10) des Musquetier Martin Gottfried Stern, der durch das Erkenntniß de publicato den 10ten July 1826 für todt erklärt worden, und dessen Vermögen in 4 Sgr. 2 Pf. besteht,

11) der Dienstmagd Anna Sophia Berger, die durch dasselbe Erkenntniß für todt erklärt worden, und deren Vermögen in 14 Rthlr. 16 Sgr. 2 Pf. besteht,

werden auf den Antrag ihrer Verwandten und resp. Curatoren hiedurch aufgefordert, sich binnen Neun Monaten und spätestens in dem auf den 22sten April 1829, Vormittags 10 Uhr, vor dem Herrn Land- und Stadtgerichts-Assessor Göhde angesetzten Termine entweder persönlich oder durch einen mit Vollmacht und Information versehenen Bevollmächtigten zu melden und resp. ihre Legitimation zu führen, widrigenfalls die Verschollenen für todt erklärt und ihr Vermögen denen sich gemeldeten und legitimirten Erben ausgeantwortet, die unbekannten Erben und Erbnehmer aber zu erwarten haben, daß deren Vermögen als herrenloses Gut angesehen und der dazu berechtigten Behörde überwiesen werden wird.

Colberg, den 2ten Juny 1828.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Edictal-Citation.

Auf den Antrag des Bauer Daniel Sümnich zu Hohenreinkendorff, werden, zur vollständigen Berichtigung seines Besitztitels in Hinsicht seines Bauerhofes zu Hohenreinkendorff, welchen früher die Michael Sümnichschen Eheleute und vor diesen die Jacob Sümnichschen Eheleute besessen haben, alle unbekannte Realprätendenten und insbesondere auch die ihrem Leben und Aufenthalte nach unbekannten Kinder des Jacob Sümnich und der Anna Dorothea Schultz, die Christine und der Daniel, Geschwistere Sümnich und eventualiter deren unbekannte Erben und Nachfolger, zum Termine den 30sten September c. Vormittags 9 Uhr zur Anmeldung und Nachweisung ihrer Real-Ansprüche an den gedachten Bauerhof, unter der Verwarnung edictaliter vorgeladen: daß die Ausbleibenden, mit ihren etwanigen Real-Ansprüchen auf den Bauerhof des Daniel Sümnich zu Hohenreinkendorff präkludirt, ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt, und daß der Besitztitel des Bauerhofes, für den Daniel Sümnich, als vollständig berichtigt angesehen werden soll.

Garz, den 6ten Juni 1828.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Proclama.

Wann bei der stattfindenden Zahlungs-Unfähigkeit des Krügers Gustav Friedrich Schnur zu Poseritz,

unter Sistirung der Particulair-Klagen, der Concurs eröffnet und nachstehendes Proclama ad liquidandum et deducendum an dessen Gläubiger erlassen ist: So werden hiedurch alle diejenigen, welche aus irgend einem persönlichen oder dinglichen Rechtsgrunde Ansprüche und Forderungen an den Krüger G. F. Schnur zur Poseritz oder dessen Vermögen haben, vorgeladen, selbige in dem auf den 8ten September d. J., Morgens um 9 Uhr, angesetzten Liquidations-Termine vor dem Königl. Kreisgerichte hieselbst anzumelden und ihre Vorzugsrechte an- und auszuführen, unter dem Rechtsnachtheile der durch den in demselben Termine zu erlassenden Abschied zu verhängenden Präclusion. Zugleich werden Creditores aufgefordert, in gedachtem Termine sich über die Liquidität der angemeldeten Forderungen oder die Bestellung eines gemeinen Anwaldes, sowie sonstige, ihr gemeinschaftliches Interesse betreffende, Gegenstände zu erklären, unter dem Rechtsnachtheile der stillschweigend anzunehmenden Einwilligung in die Beschlüsse der anwesenden Mehrheit. Datum Bergen den 1. August 1828. (L. S.) Königl. Kreisgericht hieselbst.

Proclama.

Da der Pensionarius Ernst Friedrich Ehrcke zu Kaiseritz bereits im Jahr 1825 mit Tode abgegangen, und zur Sicherstellung der von ihm hinterlassenen Töchter gegen etwanige unbekannte Ansprüche an die Verlassenschaft, nöthig erachtet, öffentliche Vorladungen desfalls zu erlassen; so werden in Folge des darauf gerichteten Gesuchs der Vormundschaft, alle diejenigen, welche an das nachgelassene Vermögen des verstorbenen Pensionarii Ernst Friedrich Ehrcke, namentlich das Vieh-, Feld- und Wirthschafts-Inventarium zu Kaiseritz und Kohlhof, Ansprüche irgend einer Art haben könnten, hiedurch aufgefordert, solche am 24sten July, oder 25sten August, oder 22sten September d. J., Morgens 10 Uhr, hieselbst anzugeben und zu verificiren, widrigenfalls sie nicht weiter damit werden gehöret, sondern vermittelst der am 15ten October d. J. zu erlassenden Präclusiv-Erkenntniß mit selbigen für immer werden abgewiesen werden. Datum Greifswald am 18. Juny 1828.

Königl. Pr. Hofgericht von Pommern und Rügen.
v. Möller, Director.

Zu verauctioniren ausserhalb Stettin.

Es sollen im Termin den 2ten October d. J., Vormittags 9 Uhr, im herrschaftlichen Wohnhause zu Piantikow bei Naugard, die zum Nachlasse des verstorbenen Gutsbesitzers Bornfeld gehörigen Effecten, nämlich: Silbergeschirr, Fayance, Kupferzeug, Leinen und Tischzeug, Betten, Meubles, Hausgeräth, Kleidungsstücke u. s. w., gegen gleich baare Zahlung in Courant, im Wege der Auction, meistbietend verkauft werden. Labes den 23. August 1828.

Der Stadtrichter Reichhelm,
vigore commissionis des Königl. Hochlöbl. Ober-Landesgerichts von Pommern zu Stettin.

Jagdverpachtungen.

Nach der hohen Verfügung Einer Königl. Hochpreißlichen Regierung zu Stettin vom 2ten May c., soll die Nutzung der kleinen Jagd auf den mit Trinitatis 1829 pachtlos werdenden nachstehend genannten Feldmarken, von da ab auf 6 Jahr, bis Trinitatis 1835, anderweitig verpachtet werden.

1) Auf den Feldmarken Geesow, Hohenreinckendorff und Mescherin.
2) Auf der Feldmark der Stadt Garz.
3) Auf den Feldmarken Frauendorff, Gotslow, Kratzwick, Stolzenhagen und Warsow.

Der Termin zur Verpachtung dieser Feldmarken ist auf den 29sten September dieses Jahres, Vormittags um 10 Uhr, im Forsthause zu Falckenwalde anberaumt, welches Pächtlustigen hiermit bekannt gemacht wird. Torgelow, den 28sten August 1828.

Königl. Forst-Inspection.

Zu verkaufen in Stettin.

Zwei Stück in die 3te Hetze laufende Windhunde, wie auch ein sehr frommes Schmaalthier und ein Rehbock, will verkaufen Damerow, Hofrath rc.

Reinschmeckender Caffee à 6½ Sgr., schöne Chocolade à 10 Sgr. pr. Pfd. bey
G. A. Theod. Gierke, Kohlmarkt No. 622.

Messina- und Mentona-Citronen billigst bey
Carl Gottfried Fischer.

Feine, mittel und ordinaire Graupen billigst bey
Carl Gottfried Fischer.

Geräucherten Silberlachs erlassen billigst
F. Cramer & Comp.,
Bau- und Breitestraßen-Ecke.

Alle Sorten französische, spanische und sonst gangbare Weine, Westindischen und Jamaica-Rum, Franzbranntwein und Cognac, sowohl in Gebinden als in Bouteillen, offerire ich zu den billigsten Preisen und bemerke noch: dass ich Medoc zu Drey Thaler, Franzwein zu 2½ Rthlr., Muscat-Wein zu 3 Rthlr., Barcelona-Wein zu 3½ Rthlr. per viertel Anker, und die andern Sorten übrigens nach meinem Preis-Courant verkaufe. Stettin, den 31. August 1828.
G. F. W. Schultze.

Indem ich mein diesjähriges Blumenzwiebel-Verzeichniß diesen Blättern beylege, bitte ich um geneigten Zuspruch. Sehr starke blaue und weiße Hyazinten-Zwiebeln à Stück 1 Sgr., wie auch mehrere andere wohlfeile Blumen-Zwiebel-Sorten, werde ich zur Bequemlichkeit der Käufer an den Wochenmarkttagen auf dem Heumarkt vor der Hauptwache feil bieten lassen; die feineren Sorten sind bey mir in Pomerensdorff zu haben, und sollen auf Bestellung Jedem ins Haus geliefert werden. Hyazinten und andere Zwiebelgewächse in Töpfe gepflanzt, werde ich im Laufe des nächsten Winters wieder sehr billig zum Verkauf haben. Pomerensdorff den 1sten September 1828.
Ludw. Börkelius.

Hiebei eine Beilage.

Beilage zu Nr. 70. der privilegirten Königl. Stettiner Zeitung.
Vom 1. September 1828.

Noch zu verkaufen in Stettin.

Neuer holländischer Süßmilchskäse und neuer holländischer Vollhering bey Simon et Comp.

Reife Ananas-Früchte bey
August Otto.

Neuer holl. Hering in kleinen Gebinden und einzeln bey August Otto.

Schöne Catharinen-Pflaumen in Kisten von 34 bis 38 Pfd. Netto bei
J. J. Schumacher, kl. Domstraße No. 683.

Neuer holländischer Hering in Tonnen und kleinen Gebinden, Süssmilchkäse, Mentonaer Citronen und grüne Pomeranzen billigst bei
Lischke.

Böhmisches weißes Tafelglas in ganz vorzüglicher Güte verkauft zu einem sehr billigen Preise.
Heinr. Louis Silber.

Von ganz vorzüglich schöner grüner Korn-Seife erhielt ich neuerdings bedeutende Zufuhr und offerire selbige die
¼ Tonne von Netto 72 Pfd. à 4 Rt. 20 Sgr.,
⅛ " " " 36 " à 2 " 10 " und
1/16 " " " 19 " à 1 " 5 "
Stettin, den 24sten August 1828.
Paul Teschner, Hühnerbeinerstraße.

Ich empfing wiederum
Roth-Siegeltaback von Friedr. Justus à 20 Sgr.,
Louisiana von demselben mit neuem Etiquett 15 Sgr.,
geschnittene Domingoblätter 12 Sgr., } mit 10 Proc. Rabatt,
feinen Portorico in kleinen Rollen 10 Sgr.,
schöne leichte Portoricoblätter 9 Sgr.,
und kann diese Tabacke wegen ihrer besondern Güte bestens empfehlen. Rudolph Hecker.

Große reife Ananas bey
Rudolph Hecker.

Feinste Hollsteiner Tischbutter à Pfund 7 Sgr.,
feine Mecklenburger Butter à Pfund 6 Sgr.,
gute Pommersche Kochbutter à Pfund 4½ Sgr.,
empfiehlt J. G. Ninow, Schulzenstr. No. 206.

Neuer holländischer Vollhering von ausgezeichneter Güte, in kleinen Gebinden und einzeln das Stück 2 Sgr., bey August Wolff.

Feinste Vorpommersche Butter offerirt billigst
C. F. Wardius, Oderstraße No. 22.

Grüne Garten-Pomeranzen bei
August Otto.

Frisch gepr. Caviar, Oliven, Capern, feinstes Prov. Oel, Krackmandeln und Traubenrosinen bey
August Otto.

Ein sehr gutes Billard stehet zum Verkauf, in der Speicherstraße No. 49. Auch ist daselbst eine Stube und Kammer zu vermiethen.

Eine große vollständige Marktbude ist billig abzulassen, Grapengießerstraße No. 162.

Gutes trockenes ungeflößtes büchen Klobenholz, à Klafter 5 Rthlr. 15 Sgr., verkaufen Unterschriebene sowohl im Grawitzschen Speicherhofe No. 43, nahe der Baumbrücke, als auch auf dem neuen Holzmarkte vor dem Ziegenthore. Auch können sie mit gutem elsen Kloben- und Knüppelholz zu billigen Preisen jederzeit aufwarten.
Vasch. Neumann. Fr. Schneider.

Zu verauctioniren in Stettin.

Auction über 40 Ballen Havanna- und Laguayra-Caffee Sonnabend den 6ten September, Nachmittags 2 Uhr, im Hause des Kaufmanns Herrn Aug. Wolff, Lastadie No. 93.

Zu vermiethen in Stettin.

Am grünen Paradeplatz No. 538 ist die Parterre-Wohnung, oder auch die dritte Etage, erstere aus 2 Stuben, Alkoven und Küche, letztere aus 3 Stuben, Kammer und Küche bestehend, zu Michaeli zu vermiethen.

Röddenberg No. 245 ist eine Wohn- und Werkstube, die für ein jedes Gewerbe passend ist, nebst allem Zubehör, zu Michaeli zu vermiethen.

No. 156 am Kohlmarkt ist ein Pferdestall und Wagenremise zu vermiethen.

Schiffsbau-Lastadie No. 38 ist die dritte Etage, bestehend aus einer Stube mit Alkofen, 2 Kammern, Küche und Holzgelaß, zum 1sten October d. J. zu vermiethen; auch kann erforderlichenfalls noch eine Erkerstube mit dabey gegeben werden.

Bekanntmachungen.

Den Herren Mühlenbesitzern hier und in der Umgegend empfehle ich mein stets complettes Lager von schlesischen und böhmischen Wind- und Wasser-Mühlen-Steinen bestens, und verkaufe diese zu den billigsten Preisen. Schwedt den 28. Aug. 1828.
E. Heinrich.

Nach Stralsund und Greifswald

ist prompte Schiffsgelegenheit durch das Schiff die Hoffnung, Schiffer Fr. Jahn. Nähere Nachricht ertheilt der Mäkler Hain.

Lotterie.

In der am 25sten d. M. beendigten Ziehung der 11ten Kurant-Lotterie fielen in meine Kollekte
auf Nr. 5333 . . . . 2000 Rthlr.
" " 18241 . . . . 150 "
" " 18246 . . . . 150 "
Die kleineren Gewinne von 100 Rthlr. abwärts sind aus der Gewinnliste bei mir zu ersehen. Zur 12ten Kurant-Lotterie, deren Ziehung am 30sten September d. J. anfängt, sind ganze Loose zu 5 Rthlr. 5 Sgr. und Fünftel zu 1 Rthlr. 1 Sgr. bei mir zu haben.
J. Wilsnach, Königl. Lotterie-Einnehmer.

Uebersicht

derjenigen Gewinne,

welche bei der am 21sten bis 25sten August d. J. in Berlin geschehenen Ziehung der XI. Lotterie in einer Ziehung, in meine Collecte gefallen sind.

(Die ganze General=Gewinn=Liste ist jederzeit bei mir einzusehen.)

No.	Rthl.	No.	Rthl.	No.	Rthl.	No.	Rthl.	No.	Rthl.	No.	Rthl.	No.	Rthl.	No.	Rthl.
3167	200	3971	150	9233	50	15355	20	24129	20	25614	100	25625	20	29681	100
3195	50	9221	20	9664	200	15371	20	25602	20	25620	20	29603	20	29694	20
3599	50	9230	20	9679	100	15373	20								

Nachstehende Nummern haben jede 8 Rthlr. gewonnen.

488	937	3184	3612	3959	3994	9241	9677	18014	18137	18318	18857	24128	29601	29641	29662
499	941	3185	3613	3962	9201	9242	9682	18020	18139	18323	18858	24133	29615	29642	29667
500	943	3189	3620	3969	9203	9246	9687	18025	18143	18326	18865	24136	29617	29643	29672
901	946	3196	3621	3977	9210	9651	9690	18113	18144	18331	18874	24147	29620	29644	29676
904	947	3198	3622	3980	9212	9653	9691	18119	18145	18335	18876	25604	29627	29646	29677
905	3158	3591	3628	3981	9213	9659	9693	18121	18148	18338	18877	25605	29628	29653	29682
917	3161	3592	3633	3982	9216	9663	15353	18123	18149	18343	18880	25607	29629	29655	29687
922	3164	3597	3644	3989	9218	9668	15358	18131	18309	18347	18881	25610	29633	29656	29688
928	3166	3602	3646	3990	9220	9674	15360	18136	18314	18855	18898	25612	29638	29659	29697
931	3173	3607	3956	3993	9239	9676	18004								

Obige Gewinne zahle ich baar gegen die Original=Loose nach §. 7 des Plans. — Zur XII. Lotterie, welche den 30sten September gezogen wird, sind ganze und 5tel Loose zu haben.

Zur 3ten Klasse, deren Ziehung am 13ten September c. beginnt, habe ich noch ganze, halbe und viertel Kaufloose abzulassen.

Stettin, den 30sten August 1828.

J. C. Rolin,

Königl. Lotterie=Einnehmer.